



**CARSTEN MEYER-HEADER** S. 2

Unser Spitzenkandidat  
Carsten Meyer-Heder im Portrait:  
Was treibt ihn an, was treibt ihn um?



**SUSANNE GROBIEN** S. 6

Für Bremen ins Europäische Parlament.  
Im Interview erklärt sie ihre Ziele für  
unser Bundesland.



**BRIEFWAHL** S. 8

Wie funktioniert die Briefwahl?  
Auf der letzten Seite geben wir Ihnen die  
Antworten auf Ihre Fragen.

# #UNSER BREMEN KANN MEHR

**CDU** BREMEN

WAHL ZUR BREMISCHEN BÜRGERSCHAFT AM 26. MAI 2019



## 3 FRAGEN AN ANNEGRET KRAMP-KARRENBAUER

**Am 26. Mai wird in Bremen gewählt. Wie sehen Sie die Ausgangslage für die CDU?**

Sagen wir mal so: Die Umfragen weisen in die richtige Richtung. Die CDU hat einen engagierten und zupackenden Kandidaten. Das Programm der CDU setzt die richtigen Schwerpunkte, und ich habe von meinen Besuchen in Bremen den Eindruck, dass die Partei hoch motiviert ist. Also Kandidat, Programm und Partei passen. Dass der Senat ein solch trauriges und ambitionsloses Bild abgibt, kommt dann noch dazu. Insofern ist die Ausgangslage gut, aber es gilt weiter zu kämpfen. Denn Bremen und Bremerhaven haben endlich eine bessere Politik verdient.

**Frau Kramp-Karrenbauer, seit Ihrem 19. Lebensjahr sind Sie in der CDU aktiv. Im Gegensatz dazu ist Carsten Meyer-Heder, erst seit rund einem Jahr Mitglied der Partei und bereits Spitzenkandidat. Ist das ein Vor- oder ein Nachteil für ihn?**

Zunächst geht es ja darum, ob das ein Vor- oder Nachteil für Bremen und Bremerhaven ist. Und da gilt – wie so oft im Leben, erst Recht im Leben einer erfolgreichen Volkspartei: Die Mischung macht's. Auch alte Hasen brauchen frische Ideen und neues Denken. Und ganz ohne Erfahrung geht's auch nicht. Die CDU Bremen hat mit Carsten Meyer-Heder eine wirklich gute Wahl getroffen. Als erfolgreicher Unternehmer weiß er, dass das Erwirtschaften vor dem Verteilen kommt. Die über 70 Jahre SPD-Regierung zeigen ja, wohin es führt, wenn man das Erwirtschaften vergisst.

**Warum ist grade Carsten Meyer-Heder der Richtige, um Bürgermeister zu werden?**

Er bringt in gewisser Weise den Blick von außen mit. Natürlich kennt er seine Stadt wie die eigene Westentasche. Aber er bringt neues Denken mit und die Lust auf pragmatische Lösungen. Als erfolgreicher Unternehmer ist er daran gewöhnt, Dinge einfach zu machen und nicht immer nur Bedenken vorzubringen. Und er hat wirklich Ahnung im Bereich der Digitalisierung. Bremen und Bremerhaven haben mit Blick auf digitales Wachstum echte Chancen, sich zu entwickeln, voranzukommen und die träge und erfolglose Politik von Rot-Grün hinter sich zu lassen.



# UNSER BREMEN KANN MEHR

**CARSTEN MEYER-HEADER  
WILL DIE POTENZIALE  
IN UNSEREM LAND HEBEN**

## RICHTUNGSENTSCHEIDUNG: WIE BREMEN ZUM LEUCHTTURM WERDEN KANN

**In der ganzen Bundesrepublik reiben sich Beobachter angesichts der Umfragen und politischen Stimmung in Bremen verwundert die Augen. Journalisten und Korrespondenten schreiben gar von »Ungeheuerlichem«, was sich dort an der Weser abspielt. Und tatsächlich: Nie zuvor standen die Chancen so gut, dass nach 73 Jahren SPD-geführter Regierung erstmals frischer Wind durchs Rathaus weht. Am 26. Mai 2019 will Carsten Meyer-Heder gemeinsam mit der CDU den Aufbruch für Bremen und Bremerhaven wahr werden lassen – und damit auch ein rot-rot-grünes Linksbündnis verhindern!**

Wen es zum ersten Mal nach Bremen führt, der lernt von den Bremerinnen und Bremern eins: An der Weser gilt hanseatisches Understatement. Protzen, aufschneiden oder angeben können andere, in Bremen zählen Fleiß, Respekt, gegenseitige Hilfe und ein schlichtes »Moin« oder »Tach auch« ist zu jeder Tageszeit die richtige Wahl. Dabei hat unser Bundesland für falsche Bescheidenheit eigentlich keinen Grund: Mit unserer Lage im Herzen Europas, einem starken Hafen für die deutsche Industrie, einer hochspezialisierten Wirtschaft mit führenden High-Tech-

Unternehmen sowie verantwortungsvollem Mittelstand und Handwerk, einer ausgezeichneten Hochschullandschaft, lebhafter Kultur, der historischen Innenstadt, viel Natur und nicht zuletzt seinen vielen engagierten und hart arbeitenden Bürgerinnen und Bürger ist das Land Bremen genauso leistungsfähig und attraktiv wie andere Regionen.

Keine Frage, die Potenziale in unseren liebens- und lebenswerten Städten Bremen und Bremerhaven sind riesig. Doch eine politische Bestandsaufnahme zeigt: In sieben Jahrzehnten andauernder Regierung hat es die SPD nicht geschafft, dieses Pfund zu heben. Trotz bundesweitem Rückgang hat Bremen die meisten Arbeitslosen, fast jedes dritte Kind lebt hier in Armut, in der Bildung verliert Bremen Jahr für Jahr immer mehr den Anschluss an andere Bundesländer, Familien ziehen mit ihren Kindern ins benachbarte Niedersachsen, die Kriminalität ist weiterhin auf hohem Niveau, die Brücken und Straßen, Turnhallen und Schulen bröckeln und beide Städte werden zunehmend von einem Sanierungsstau von mehreren Milliarden Euro erdrückt. An Papieren, die diese Probleme ana-

lyisieren, mangelt es nicht. Doch statt Umsetzung herrscht Stillstand. Frische Ideen und neue Impulse, mit denen Bremen zum Zukunftsmacher werden könnte, haben bei der Lethargie der aktuellen Regierung kaum Platz.

Doch genau darum geht es! Neben all den Herausforderungen, die von der Politik zu lösen sind, liegt in der Kleinheit Bremens gerade die Chance, neue Wege zu gehen und auszuprobieren. CDU-Spitzenkandidat Carsten Meyer-Heder ist nicht nur ein Quereinsteiger, sondern auch ein Querdenker. Er ist überzeugt davon, dass Bremen zum Leuchtturm der Bundesrepublik werden kann. Indem Probleme pragmatisch und konsequent angegangen und abgearbeitet werden, aber gleichzeitig ein neuer Politikstil auch Raum dafür lässt, Dinge mal anders anzugehen, einen Ideenwettbewerb zuzulassen, Chancen statt nur Risiken zu sehen und die Bürgerinnen und Bürger auf dem Weg ihres Bundeslandes in die Zukunft mitzunehmen.

Am 26. Mai 2019 geht es deshalb um eine Richtungsentscheidung: Die Bremerinnen und Bremen haben es in der Hand, mit ihren Stimmen für Carsten Meyer-Heder und die CDU die Chance auf einen echten politischen Aufbruch wahr werden zu lassen und gleichzeitig zu verhindern, dass Stillstand und Ideologie durch ein rot-rot-grünes Linksbündnis fortgesetzt werden! Gestalten Sie durch Ihre Wahl den Aufbruch in unserem tollen Bundesland mit! Geben Sie der CDU mit Ihren Stimmen die Möglichkeit zu zeigen:

**#UNSERBREMKANNMEHR**



facebook.com/CarstenMeyerHeder  
instagram.com/CarstenMeyerHeder  
twitter.com/hashtag/UNSERBREMENKANNMEHR

# IM GESPRÄCH MIT CARSTEN MEYER-HEDER



Carsten kann gut mit Menschen – das bringt die Dinge schnell voran.

links: Im Interview spricht er über Dinge, die ihn geformt haben und Dinge, die ihn antreiben. Man merkt schnell, dass er zu uns gehört. Spannend!

Bildung ist der wichtigste Schlüssel gegen Armut. Damit alle Kinder die gleichen Chancen haben, von Anfang an in der Schule mitzukommen, will ich die Unterrichtsversorgung auf 105% anheben, damit Unterrichtsausfälle und fachfremd erteilter Unterricht endlich der Vergangenheit angehören. Aber auch nachhaltige, innovative Konzepte im Bereich Verkehr will ich auf die Straße bringen. Und ja, selbst eine Seilbahn kann ein moderner Ansatz sein, den öffentlichen Nahverkehr pragmatisch zu ergänzen. Den großen und kleinen Betrieben, die Arbeitsplätze sichern und schaffen, will ich außerdem gute Rahmenbedingungen zum Wachsen ermöglichen.

Was treibt Sie an – woher nehmen Sie die Energie für all diese großen Vorhaben?

Ich bin Familienvater, Unternehmer und mit ganzem Herzen Bremer. Wo in unserem Land der Schuh drückt, weiß ich, weil ich immer wieder selbst betroffen war und bin. Zu sagen »Bevor wir etwas falsch machen, machen wir lieber gar nichts« halte ich für den falschen Ansatz. Ich will etwas verändern, unsere Städte voranbringen, dafür stelle ich mich mit vollem, persönlichen Einsatz zur Verfügung.

Fokus der Verantwortlichen geraten. Aber – ich will nicht meckern, sondern handeln!

Heißt konkret?

Mit Hilfe der Digitalisierung werden lange Wartezeiten und komplizierte Antragstellungen schon bald der Vergangenheit angehören. So machen Familien- oder Start-Up-Gründung dann auch hierzulande endlich wieder Spaß. Darüber hinaus stehen zahlreiche Maßnahmen zur Vereinbarkeit von Beruf und Familie ganz oben auf meiner Agenda. Darunter das Angebot eines verlässlichen Ganztages und flexiblerer Kita-Betreuungszeiten – zum Beispiel für Eltern im Schichtdienst.

Welche Themen liegen Ihnen darüber hinaus besonders am Herzen?

Bildung ist mehr als nur ein Schulabschluss oder ein gutes Zeugnis. Gute

Probleme oder Ideologie – in den Fokus rücken und dabei mutig neue Wege beschreiten. Und genau dafür stehe ich! Es geht am 26. Mai um eine grundsätzliche Weichenstellung. Jeder einzelne Wähler muss sich im Klaren sein, was die Alternative wäre: Eine rot-rot-grüne Regierung. Noch mehr Stillstand, noch mehr ideologische Scheindebatten. Ich glaube, das wäre für die Zukunft von Bremen und Bremerhaven fatal.

Was also wollen Sie und die Bremer CDU in Zukunft anders machen?

Für mich ist es selbstverständlich, dass Regierung und Behörden für die Menschen da sind und sich maßgeblich an ihren Bedürfnissen orientieren. Und das wohl wichtigste Bedürfnis sind gute, sichere Bedingungen zum Leben und Arbeiten in Bremen. Es ist mir unverständlich, wie dieser Aspekt in den vergangenen Jahren so dermaßen aus dem

re beiden Städte herauszuholen und den Weg in eine vielversprechende Zukunft zu ebnen. Und einen ungewöhnlichen Typen wie mich zum Spitzenkandidaten zu machen, finde ich mutig. Aber ernsthaft: Ich bin ein Macher und die Bremer CDU ist es auch. Und auch die Werte sind mir als Unternehmer aber auch als Vater von drei Kindern nah: Verantwortung und Respekt zum Beispiel, oder der Leistungsgedanke, bei gleichzeitiger Solidarität mit Schwächeren.

Warum ist es Ihrer Meinung nach an der Zeit für einen politischen Wechsel?

Ich weiß: Bremen kann mehr und ich will nicht länger mit ansehen, wie unser immenses Potenzial brachliegt, wichtige Ressourcen verschwendet und echte Chancen nicht ergriffen werden. Um das Land Bremen für die Zukunft fit zu machen, müssen wir pragmatische Lösungen – statt



IM MAI 2018 WURDEN SIE VON DER BREMER CDU ZUM SPITZENKANDIDATEN GEWÄHLT – MIT 99 PROZENT DER STIMMEN. WARUM GENAU HABEN SIE SICH EIGENTLICH ZUR WAHL GESTELLT?

Kurz gesagt: Das mit dem kürzertreten ist einfach nicht mein Ding. Bereits vor dem schrittweisen Rückzug aus dem operativen Geschäft meines Unternehmens war mir daher klar, dass ich meinen Lebensabend nicht angedenkt an der Weser verbringen möchte. Ich möchte etwas Sinnvolles tun, packen und die Zukunft meiner Heimat sowie die aller Bremerinnen und Bremer aktiv mitgestalten. Also – wann, wenn nicht jetzt?

Aber – warum ausgerechnet mit der CDU?

Die Aufbruchsstimmung hat mich extrem beeindruckt. Der Wille, mit vereinten Kräften das Beste für unse-

## MIT RAT UND TAT AUS DEM ALLTAG:

DAS IST DAS BERATERTEAM VON CARSTEN MEYER-HEDER

Sie stehen mit beiden Beinen im Leben und bringen aus unterschiedlichsten Bereichen berufliche Expertise und ein breites Netzwerk mit: Anfang des Jahres hat Carsten Meyer-Heder einen Beraterkreis vorgestellt. Das neunköpfige Team unterstützt den Spitzenkandidaten in den kommenden Monaten ehrenamtlich mit Erfahrung und Wissen. »Gute Politik braucht aus meiner Sicht eine 360-Grad-Perspektive. Innerhalb der Partei haben wir natürlich Leute mit viel Expertise und Erfahrung, aber mir war es gerade als Quereinsteiger wichtig, auch Menschen von außen einzubeziehen, die detailliertes



Anfang des Jahres hat Carsten Meyer-Heder seinen Beraterkreis vorgestellt, zu dem auch die studierte Archäologin Frau Moede-Nolting gehört (Dritte von rechts).

Fachwissen haben und neue Impulse mitbringen«, sagt Carsten Meyer-Heder.

Eine aus dem Beraterkreis ist Katja Moede-Nolting. Die 41-Jährige ist klassische Archäologin, seit einigen Jahren aber auch Vorsitzende des Gesamtelternbeirats der katholischen Kitas in Bremen. In dieser Funktion und als Mutter von zwei Kindern (4 und 8 Jahre) erlebt sie das Kita- und Bildungschaos hautnah mit. »Ich bin täglich mit Sorgen

der Eltern mit Kindern bei Kita Bremen konfrontiert, die nicht wissen, ob sie am Montag zur Arbeit gehen können, weil sie erst morgens erfahren, ob ihr Kind betreut wird. Aber es geht auch um Baumängel in den Einrichtungen oder fehlende Ausstattung in den Kitas, wie Bastelmaterial«, berichtet sie.

Sie erlebe, dass im Bremer Bildungssystem ein Schnellschuss auf den nächsten erfolge. Ihr fehlt eine klare Vision des Senats, wie die Bildung



## CHRISTIAN STOLL

Unterstützer, Bremer

»Wird Zeit, dass sich was dreht. Nach über 70 Jahren »Spezialdemokratie« braucht diese Stadt dringend frischen Wind. Ich supporte CMH, weil ich solche Leuchttürme mag. Mal einer von Außen, mal einer mit Visionen, mal einer von uns. Und einer der auch für sich persönlich was riskieren will. Buten un Binnen, wagen un gewinnen!«



Die Arbeitsplatzdichte ist in Bremen-Nord mit 19 je 100 Einwohner deutlich geringer als im sonstigen Stadtgebiet. Deswegen will die CDU neue Impulse setzen: Das Gelände der Bremer Wollkammerei (BWK) wollen wir als Gründerzentrum entwickeln und als Campus für Handwerk, Gewerbe und entsprechend berufliche Schulen nutzen.



GEMEINSAM MIT DEN BÜRGERN...

## BREMEN-NORD FIT MACHEN!

BESCHLOSSENE SACHE:

Einzigartig in der politischen Landschaft: 72 CDU-Mitglieder sowie 30 parteilose Bürgerinnen und Bürger haben das Programm »Bremen-Nord fit machen« einstimmig beschlossen. Mit dem sehr gut besuchten Kreisparteitag am 14. März hat die CDU Bremen-Nord einen neuen Stil eingeführt: Regularien schnell durchziehen, keine langen Reden zulassen sondern gemeinsam diskutieren und nach Lösungswegen suchen. Die Kernforderungen sind: attraktiver und bezahlbarer Wohnraum, flexible und verlässliche Betreuungsangebote für Kinder, attraktive Bildungsmöglichkeiten, inklusive gymnasiale Schulbildung, mehr sozialversicherungspflichtige Arbeits-

plätze sowie die Besetzung aller Kontaktpolizisten-Stellen. Die CDU Bremen-Nord bietet auch weiterhin eine sachorientierte Bürgerbeteiligung an: neben den Möglichkeiten auf [www.bremennordfitmachen.de](http://www.bremennordfitmachen.de) und auf Facebook ist es auch möglich, per WhatsApp Fotos oder Anregungen zu schicken. Auch per Brief, per Mail oder in persönlichen Gesprächen kann sich jedermann und jedefrau einbringen.

GEMEINSAM WOLLEN WIR »BREMEN-NORD FITMACHEN!«



Ihr direkter Weg zu uns: 01 51 / 155 33 00

# UNSERE STADTEILE AM FLUSS LEBENS- UND LIEBENSWERT MACHEN!

Ob nun Lesum oder Vegesack, Grohn, St. Magnus oder Farge – unsere Stadtteile sind vom Leben an den Flüssen geprägt und bieten eine für die Region einzigartige Lebensqualität. Lasst uns Sorge dafür tragen, dass unsere Politik diesem hohen Anspruch gerecht wird.

## BREMEN-NORD DARF NICHT ABGEHÄNGT WERDEN!

VERKEHR:

Wer kennt es nicht: Verkehrsstau auf der Autobahn A27, Schnecken tempo auf dem Heerstraßenzug von Lesum nach Bremen-Stadt, regelmäßige Ausfälle der Regionalbahn.

Wir Bremen-Norder haben immer öfter das Gefühl, sprichwörtlich abgehängt zu sein. Wenn wir zur Arbeit in die Stadt müssen, wenn wir ins Theater, ins Weserstadion oder zum Einkaufen in die City wollen, dann ist Ärger oft vorprogrammiert. »Kommt mein Bus pünktlich? Fällt schon wieder ein Zug aus? Muss ich erneut mit Staus und Verspätungen rechnen?« lauten beinahe täglich unsere Fragen.

Schwerpunkt ist die Forderung nach Verbesserung der Verkehrsanbindung. Neben der Verbesserung der Autobahn A27 etwa mit einer Behelfsbrücke müssten Straßenzüge mit »grünen Wellen« ausgestattet werden und bei Bedarf auch Polizisten den Verkehr vor Ort regeln. Die Regionalbahn müsse zwei weitere Haltepunkte in Farge-Ost und in Grambke erhalten und alle Möglichkeiten von Car-Sharing, Elektromobilität und Attraktivitätssteigerung des ÖPNV müssen genutzt werden, um die Situation des »abgehängten« Bremen-Nords zu verbessern.

## BETREUUNGSPLÄTZE DÜRFEN NICHT LÄNGER MANGELWARE SEIN!

FÜR UNSEREN NACHWUCHS:

Die Situation bei den Kinderbetreuungsplätzen muss dringend besser werden. Die Zahlen der fehlenden Krippen- und Kindergartenplätze erschrecken – in Bremen-Nord fehlen zum Kindergartenjahr 2019/20 noch über 600 Betreuungsplätze!

Eltern haben aus unserer Sicht ein Recht auf verlässliche und flexible Betreuungsangebote – und zwar von der Krippe bis zum Schulabschluss! Denn qualitativ hochwertige Ganztagsangebote sind die Voraussetzung, um Familie und Beruf vereinbaren zu können. Hier ist Bremen in den vergangenen 10 Jahren im Rückstand geblieben: Trotz rechtzeitiger Hinweise hat die Behörde zu spät reagiert. Neue Baugebiete sind entstanden ohne eine entsprechende Schul- und Kitaversorgung mitzuplanen.

Damit unsere Kinder die bestmögliche Förderung bekommen, die sie verdienen, brauchen wir neben ausreichend Plätzen und Räumlichkeiten auch mehr Erzieher und Lehrer. Dafür wollen wir die Ausbildungskapazitäten erhöhen. Um junge Pädagogen für Bremen-Nord als Wohn- und Arbeitsort zu begeistern, sind aber auch die Attraktivität unserer Region, wie Sicherheit, ÖPNV-Anschluss, kulturelle Angebote oder ausreichend Bauplätze, und die Ausstattung am Arbeitsplatz »Kita« und »Schule« ein wichtiger Faktor.

## GALOPP ODER STOPP, DIE BÜRGER ENTSCHIEDEN!



Am 26. Mai geht es nicht nur um die Bürgerschafts- und Europawahl, in Bremen entscheiden die Menschen an diesem Tag auch über die Zukunft des Rennbahngeländes. Eine Bürgerinitiative hat in den vergangenen Monaten dafür gesorgt, dass die Bedenken der Menschen an den Bebauungsplänen von SPD und Grünen Gehör finden und es im Mai zu einem Volksentscheid kommt.

Dieser löst ein, was der Senat lange verweigert hat: Eine breite Bürgerbeteiligung. Das vom Senat beabsichtigte Ausmaß der Bebauung von 1.000 Wohneinheiten und das Verfahren ohne rechtzeitige Beteiligung der Betroffenen, hat die CDU von Anfang an kritisiert. Denn die angespannte Wohnungssituation in Bremen ist das Ergebnis einer jahrelangen von Rot-Grün vernachlässigten Flächenpolitik.

Dies nun einseitig zu Lasten der Menschen in Hemelingen und der Vahr aufzulösen, ist ungerecht und darf nicht zum Beispiel für andere Stadtteile werden. Bremen braucht ein gesamtstädtisches Übereinkommen zur Frage des Wohnungsbaus und eine gerechte Verteilung der Flächen in der Stadt.

Die CDU unterstützt den Volksentscheid! Stimmen Sie auch ab!

### NUR EINES IST TEURER ALS BILDUNG: KEINE BILDUNG!

Wenn sich Erfurter Studierende gegenseitig aus dem Motivations-Tief holen wollen, dann rufen sie sich zu: »Das Leben ist doch kein Bremer Abitur!« Keine Frage, die bremische Bildungspolitik ist über Ländergrenzen hinweg bekannt – leider nicht positiv. Denn unser Bundesland belegt bereits seit Jahren verlässlich den letzten Platz bei bundesweiten Bildungsstudien. Das hat Auswirkungen auf die Zukunft der Kinder, aber auch auf den Standort Bremen. Nach über 70 Jahren Bildungsverantwortung der SPD wollen Carsten Meyer-Heder und die CDU die Bildungspolitik von der Kita bis ins Erwachsenenalter besser aufstellen.



Lukas ist 21 Jahre und kommt aus Gröpelingen. 2017 hat er Abitur gemacht. Sein Informatikstudium danach hat er abgebrochen, »zu theoretisch« war das. Er kommt aus keinem wohlhabenden Elternhaus, sondern aus ärmeren Verhältnissen. Damit ist er in Gröpelingen kein Einzelfall: Rund 56 Prozent der Kinder unter 15 Jahren lebten 2016 in dem Stadtteil von staatlichen Bezügen. Und Lukas weiß, dass er es allein deswegen mit Abi in der Tasche schon weit geschafft hat: »Viele von meinen Freunden aus Gröpelingen schaffen das nicht. Akademiker-Kinder haben einfach höhere Chancen, weil sie zuhause mehr gefördert werden«, sagt er. Und tatsächlich: Nirgendwo in Bremen hängen soziale Herkunft und Schulerfolg so eng zusammen wie in Bremen. Der Gröpelinger Jugendliche wünscht sich von der Bildungspolitik mehr Unterstützung und eine bessere Vorbereitung aufs Leben. »Ich fühl mich nicht so gut ausgebildet«, sagt er.

Auch für Carsten Meyer-Heder ist das Thema Bildung die wichtigste politische Aufgabe, wenn es ins Rathaus geht. Die frühkindliche Bildung ist für ihn ein wichtiger Schlüssel, um schon vor der Schule dafür zu sorgen, dass alle Kinder die gleichen Chancen haben. Er setzt sich deshalb für ein drittes verpflichtendes Kindergartenjahr ein: »Dort können ganz gezielt und individuell sprachliche oder motorische Fähigkeiten gefördert werden. Es darf nicht sein, dass Kinder in die Schule kommen und kein Deutsch können oder keinen Stift halten können«, sagt Meyer-Heder, der selbst dreifacher Vater ist. Frühkindliche Bildung, ist er überzeugt, hat quasi eine »doppelte Dividende«: Sie schafft direkt mehr Fähigkeiten, aber macht's auch später einfacher. Die Grundschule will er im Falle des Wahlsieges in vier Jahren zum Ganztags ausbauen, aber auch den Leistungsgedanken wieder stärken, durch Noten ab der dritten Klasse. »Es klingt banal, aber jedes Kind, das nach der vierten Klasse auf eine weiterführende Schule wechselt, muss Lesen, Schreiben und Rechnen können. Das ist heute nicht immer der Fall.« Das setzt sich fort: Laut Ergebnissen der Bildungsvergleichsstudie IQB sind Bremer Neunklässler im Vergleich zu ihren Altersgenossen aus anderen Bundesländern im Fach Deutsch auf dem Niveau von Sechstklässlern.

Dass sich Bremens schlechte Bildung auch ganz konkret auf die Chancen unserer Kinder nach der Schule auswirkt, hat eine Untersuchung der Universität Bremen gezeigt: Wer in Bremen Abitur gemacht hat, hat weniger Erfolg im Studium oder bricht sogar vorzeitig ab – wie Lukas. Gerade weil sich junge Menschen schwer tun mit dem Studium und der Berufswahl, will Carsten Meyer-Heder an den Gymnasien zurück zum Abitur nach neun Jahren. An den Oberschulen will er das Unterrichtsfach »Berufsorientierung« einführen. Denn auch Unternehmen sind von der schlechten Bildungspolitik in Bremen betroffen: »Sie finden häufig keine geeigneten Auszubildenden, weil die Grundfähigkeiten fehlen oder sie keine realistischen Vorstellungen von dem Beruf haben. Knapp die Hälfte der Azubis in Bremen kommen daher schon heute aus Niedersachsen«, sagt der 58-Jährige. Als Unternehmer weiß er auch, dass das schlechte Image von Bremens Bildungspolitik zunehmend ein Problem für andere Unternehmen ist, geeignete Fachkräfte mit ihren Familien in die Hansestadt zu locken.

Eins ist für den Bürgermeisterkandidaten aber auch klar: »Der Trend zu Abitur und Studium für alle ist falsch. Ein mittlerer Schulabschluss und eine Ausbildung muss uns genauso viel wert sein!«

Auch Lukas aus Gröpelingen, der das Abitur zwar erfolgreich bestanden hat, würde inzwischen am liebsten eine Ausbildung machen. Vielleicht als Handwerker. Am liebsten aber zur Polizei, weil er diese Arbeit gesellschaftlich bedeutsam findet, und das ist ihm wichtig.

### RAUS AUS DER KREIDEZEIT: DIGITALE KLASSEN- UND LEHRERZIMMER

Mit Digitalisierung kennt er sich aus: Carsten Meyer-Heder will deshalb die Klassenzimmer buchstäblich von der Kreidezeit ins digitale Zeitalter bringen. »Wir schaffen die ersten digitalen Modellschulen«, verspricht er. Der Bund stellt dafür mit dem Digitalisierungspakt in den nächsten 5 Jahren rund 50 Mio. Euro zur Verfügung. Dass allein durch ein paar Tablets und interaktive Tafeln in den Klassen die Bremer Bildungsergebnisse nicht nach oben schießen, ist ihm klar: »Digitalisierung endet nicht mit der Hardware und ist natürlich auch nicht das Allheilmittel für bessere Bildung. Vernünftig rechnen, schreiben und lesen zu können, kann keine Digitalisierung dieser Welt ersetzen.« Aber Schule verfehlt ihren Auftrag, wenn die Lücke zwischen der Lebensrealität der Kinder in ihrer Freizeit und dem Schulalltag immer größer würde. Damit die Digitalisierung wirklich gelingt, muss aus seiner Sicht auch das entsprechende Fachpersonal an den Schulen sein: »Eigentlich braucht jede Schule eine Art IT-Hausmeister, der technisch weiterhilft und die Lehrer unterstützt«, sagt Meyer-Heder. Und auch in die Lehrerzimmer müsse Digitalisierung rein. Dadurch will der CDU-Spitzenkandidat auch die Lehrerinnen und Lehrer in der Schulorganisation und Verwaltung entlasten, damit mehr Zeit für Unterricht bleibt.

### Was kann der Digitalisierungspakt da leisten (und was nicht)?

Mit dem Digitalpakt Schule stellt der Bund den Ländern fünf Milliarden Euro für Investitionen in die digitale Bildungsinfrastruktur zur Verfügung. Deren Ausbau ist eine Gemeinschaftsaufgabe von Bund, Ländern und Kommunen. Damit soll schnelles Internet in allen Schulen verfügbar und der Einsatz digitaler Medien in der bewährten Lerninhalte integriert werden. Für den Lehrinhalt und die Anzahl der Lehrer bleiben die einzelnen Bundesländer weiterhin zuständig, da kommt es auf eine engagierte Landesregierung an!

Einfach und sicher muss es werden und vielleicht sogar Spaß machen. Wer trotzdem persönlich oder am Telefon mit seiner Verwaltung sprechen möchte, kann das natürlich trotzdem tun.

Und viele der Tätigkeiten werden durch neue Technik auch körperlich einfacher, intuitiver und sicherer. Damit einher geht die Ausweitung der Aus- und Weiterbildung, wenn die Arbeitswelt neue Qualifikationen erfordert. Deshalb ist der Bereich der digitalen Bildung von der Schule bis zur beruflichen Weiterbildung auch ein besonderer Schwerpunkt des aktuellen Koalitionsvertrages.

Unser Ziel ist es durch Innovationen mehr neue Arbeitsplätze zu schaffen, als an anderer Stelle verloren gehen. Damit wollen wir Vollbeschäftigung mit Digitalisierung schaffen. So haben wir es in Zeiten des Wirtschaftswunders schon einmal erlebt.

Es hält sich das Vorurteil, dass die Digitalisierung viele Arbeitsplätze – gerade einfache Tätigkeiten – kosten wird: Richtig oder falsch?

Unser Ziel ist es durch Innovationen mehr neue Arbeitsplätze zu schaffen, als an anderer Stelle verloren gehen. Damit wollen wir Vollbeschäftigung mit Digitalisierung

### PROF. DR. HELGE BRAUN



Zeichnen Sie mal Ihre Vision: Wie stellen Sie sich den Bürger-service in zehn Jahren vor? Was ist alles möglich?

Ob es um die Baugenehmigung, die Verlängerung des Reisepasses, das Anmelden eines neuen Fahrzeugs oder eines neuen Wohnsitzes geht: Bislang müssen Bürger in den meisten Fällen persönlich bei der zuständigen Behörde erscheinen, ab 2022 wird das nicht mehr nötig sein. Alle Behördengänge können dann bequem jederzeit von zu Hause oder von unterwegs erledigt werden. Das haben wir gesetzlich geregelt und setzen alle 575 Verwaltungsleistungen in unseren Digitalisierungslaboren für die Online-Erledigung um.

Trotz der Vorteile, viele (gerade ältere) Deutsche sind skeptisch bei der Digitalisierung (Umgang, Datensicherheit). Was tun?

### IM INTERVIEW MIT

DIGITAL STATT STADTAMT: DIE CDU BREMEN WILL EINE BÜRGER-APP SCHAFFEN, ÜBER DIE ALLE ZENTRALEN DIENSTLEISTUNGEN KÜNFTIG DIGITAL MÖGLICH SIND. ALS BUNDESMINISTER FÜR BESONDERE AUFGABEN GESTALTET PROF. DR. HELGE BRAUN DIE DIGITALISIERUNG AUF BUNDESEBENE FEDERFÜHREND MIT. IM INTERVIEW SPRICHT ER ÜBER CHANCEN UND HERAUSFORDERUNGEN DER DIGITALEN ZUKUNFT.



### CHRISTIAN CONRAD

Unterstützer, Bremer

»Bremen braucht einen Wechsel, um fit zu werden für die (digitale) Zukunft. Carsten Meyer-Heder traue ich es zu, dass er diesen Wechsel hinbekommt, weil er unabhängig ist und frische Ideen mitbringt. Als erfolgreicher Unternehmer ist er ein Praktiker, der innovativ denkt und sich nicht zu schade ist zuzupacken. Und der zuhört. Deswegen unterstütze ich seine mutige Kandidatur!«

### MEHR STOPP ALS GO

Hätten Sie es gewusst? In Bremen standen Autofahrer im Jahr 2018 statistisch gesehen rund 96 Stunden im Stau – das entspricht ganzen 4 Tagen! Wer nach einem langen Arbeitstag nach Hause will oder dringende Kundentermine mit dem Auto anfahren muss, ist genervt. Jens Bergmann kennt das Problem. Für ihn geht's jedoch nicht nur um die persönliche Freizeit, sondern auch um seine Existenz.

Manchmal hat der Geschäftsführer des gleichnamigen Installationsbetriebes in Walle den Eindruck, er bezahlt seine Monteure im Moment vor allem für eines: Im Stau zu stehen. »Es kommt vor, dass wir durch den zäh fließenden Verkehr eine Stunde Anfahrt haben für eine halbe Stunde Arbeit. Das können wir natürlich nicht einfach auf die Kunden umlegen«, sagt er. Diese seien ohnehin schon häufig verärgert darüber, dass Termine nicht pünktlich eingehalten oder nur in einem sehr breiten Zeitfenster vereinbart würden. »Aber zu den Hauptzeiten des Berufsverkehrs geht in der Überseestadt, auf der Hafensandstraße oder über die Weser rüber nichts mehr«, sagt Bergmann.

### BERGMANN: »ES STAGNIERT IN BREMEN ÜBERALL!«

Ihn besorgt, dass es in Bremen politisch seit Jahren »überall stagniert«, im Verkehr dokumentiere sich das besonders. »Ich würde mir wünschen, dass einfach auch mal Entscheidungen getroffen und umgesetzt werden. Den anpackenden Ansatz von Carsten Meyer-Heder finde ich deswegen sehr erfrischend, auch wenn ich kein eingefeischter CDU-Wähler bin«, sagt der Geschäftsführer des Handwerksbetriebes. Er selbst hat vor einigen Jahren ehrenamtlich für die Innung an den Beratungen zum Verkehrsentwicklungsplan (VEP) teilgenommen. 2014 wurde dieser schließlich beschlossen. Er habe nicht das Gefühl, dass der rot-grüne Senat seitdem irgendwas Elementares umgesetzt habe, sagt Bergmann. Um die Stadt vom Verkehr zu entlasten, müssten neben dem ordentlichen Zustand von Straßen und Brücken vor allem attraktive Alternativen für Berufspendler geschaffen und endlich der Ringschluss der A281 vollzogen werden, findet Jens Bergmann. Stau belaste nicht nur die Nerven, sondern auch das Klima.

### NACHWUCHSGEWINNING: »MEHR KOOPERATION MIT SCHULEN!«

Die Auftragslage für Handwerker wie Jens Bergmann ist gut. Seine 32



Mitarbeiter haben alle Hände voll zu tun. Und auch wenn die Nachwuchsgewinnung im vergangenen Jahr für ihn ordentlich lief, hat er Verbesserungsvorschläge: »Wir stehen zum Bremer Ausbildungspakt, also zur Selbstverpflichtung der Unternehmen eine bestimmte Anzahl Ausbildungsplätze anzubieten. Eine Hürde ist aber die mangelnde Kooperation zwischen den Unternehmen und den Schulen. Das muss effektiver gestaltet werden«, sagt der Geschäftsführer. Wenn er gemeinsam mit anderen Handwerksbetrieben Info-Tage für Schüler veranstalte, um über die Ausbildungsberufe zu informieren, dann sei die Resonanz der Schulen eher gering. »Da kommen nur Klassen, wo man einen persönlichen Kontakt zum Fachlehrer hat.« Dabei könne eine Ausbildung im Handwerk auch finanziell attraktiv sein: »Ein Kundendienstmonteur verdient mehr als ein Grundschullehrer.«

Jens Bergmann, Geschäftsführer des Installationsbetriebes Bergmann aus Bremen Walle. Seinen Betrieb gründete er 1996. Mittlerweile beschäftigt er 32 Mitarbeiter, darunter sechs Auszubildende und zwei Flüchtlinge.



### SPURWECHSEL IM RATHAUS. FÜR FLIESSENDEN VERKEHR. CARSTEN MEYER-HEDER

### DER SPURWECHSEL IM RATHAUS: WAS DIE CDU IN BEWEGUNG BRINGEN WILL!

- VERKEHR:**
  - ▶ 240 MIO. EURO SANIERUNGSSTAUF AN BRÜCKEN UND STRASSEN ARBEITEN
  - ▶ DIGITALE BAUSTELLENPLANUNG IN ABSTIMMUNG MIT NIEDERSACHSEN
  - ▶ WESER-LINIEN-FÄHRE SOWIE SEILBAHN ÜBER DIE WESER
- NEUE ÖPNV-LINIEN & DIGITALE INFORMATIONSANGEBOTE**
  - ▶ MEHR PARK & RIDE-ANGEBOTE UND FLOTTERE REGIO-5-BAHN-TAKTUNG
  - ▶ UMFASSENDE VERKEHRSINFRASTRUKTURPLANUNG BEI NEUBAUTEN
- HANDWERK:**
  - ▶ FACH BERUFSORIENTIERUNG IN DEN SCHULEN EINFÜHREN
  - ▶ MEHR PRAKTISCHER UNTERRICHT IN ZUSAMMENARBEIT MIT BETRIEBEN
  - ▶ GEWERBE- UND HANDWERKERHÖFE FÖRDERN, UM NEUGRÜNDUNGEN ZU ERMÖGLICHEN

...noch mehr Ideen im Wahlprogramm unter [www.carsten-meyer-heder.de](http://www.carsten-meyer-heder.de)



RÜDIGER LEEFER

Ich bin seit fast 40 Jahren Polizeibeamter und das noch immer mit ganzem Herzen. Betroffen ausbildung mich dabei die in den letzten Jahren gestiegenen schlechten Rahmenbedingungen, unter denen meine Kolleginnen und Kollegen ihren Dienst versehen müssen sowie die extrem hohen Aktenrückstände bei der Kriminalpolizei Bremen. Weit über 15.000 Vorgänge liegen derzeit unbearbeitet auf Halde. Viele Straftäter können so nicht ermittelt werden und deshalb weiter unbehelligt Straftaten begehen, was sich letztlich negativ auf das subjektive Sicherheitsempfinden der Bürgerinnen und Bürger sowie die Aufklärungsquote auswirkt.

Aus meiner Sicht ist es beschämend, wie hier mit den Opfern von Straftaten umgegangen wird.



GÜNTHER FLÜBIKOWSKI

Als Kriminalpolizist in der Ortpolizeibehörde Bremerhaven erlebe ich, wie Senioren zum Ziel von Straftaten werden. Egal ob es um Betrug, Raub oder Gewalttaten geht. Die Täter nutzen die altersbedingte Unsicherheit unserer Mitbürger aus und zerstören damit einen – wohlverdienten – Lebensabend. Wir müssen endlich handeln. Dafür brauchen wir qualifiziertes Personal, damit Sicherheit ein hohes Gut bleibt. Die Zielzahl für Bremerhaven hat sich mit 520 Vollzeitstellen etabliert. Aber ist das tatsächlich ein Lichtblick? Die aktuell vorhandenen 474 Vollzeitstellen werden durch Übergänge in den Ruhestand noch auf knapp über 400 sinken. Der Bremer Innensenator, der auch für die Ausbildung der Bremerhavener Polizisten zuständig ist, stellt sich dieser Herausforderung nicht, sondern sitzt die Probleme aus.



MARCO LÜBKE

Seit knapp 20 Jahren bin ich bei der Bremer Polizei beschäftigt. Wenn ich im Rahmen der Ausbildung mit jüngeren Kolleginnen und Kollegen spreche, wird deutlich was vielen von ihnen schon heute fehlt: Mehr Wertschätzung! Ob es geleistete Überstunden sind, die nicht bezahlt werden, die generell hohe Arbeitsbelastung oder eine schlechte Ausstattung. Sorgen machen mir aber auch der mangelnde Respekt und die steigenden Übergänge auf Polizisten – das alles führt zu hoher Unzufriedenheit und belastet die Attraktivität des Berufsfeldes. Das ist fatal. Politik und Gesellschaft sollte klar sein: Um die Sicherheit in unserer Stadt zu garantieren, brauchen wir bei der Polizei mehr denn je engagierten Nachwuchs, der sich dem spannenden, aber eben auch kräftezehrenden, Beruf stellt.

FÜR DIE CDU KANDIDIEREN BEI DER BÜRGERSCHAFTSWAHL AUCH POLIZEILICHE ALLTAGSHELDEN. HIER ERZÄHLEN SIE, WAS IHNEN BESONDERS AM HERZEN LIEGT.



### ULRIKE DÖKEL

Unterstützerin, Bremerin

»Überzeugter Bremer und Visionär – Die Perspektive zu wechseln, Dinge pragmatisch und nicht ideologisch anzugehen, neue Ressourcen zu aktivieren, Mut zu haben. Das verbinde ich mit CMH.«



# EUROPAWAHL

## AM 26. MAI: GEMEINSAM STARK

### SUSANNE GROBIEN

#### FÜR BREMEN INS EUROPÄISCHE PARLAMENT

Frau Grobien, Sie kandidieren für die CDU um ein Mandat im Europäischen Parlament. Warum gerade dieses Engagement für Europa?

Europa ist zu einer Kopsache geworden. Das halte ich für falsch. Früher war Europa unsere Herzensangelegenheit, »nie wieder Krieg« war das Motto. Später dann »nie wieder Schlagbäume«. Heute fragen die Menschen »Was nützt mir Europa?« Das ist schädlich. Europa darf sich nicht nur wirtschaftlich begründen. Europa muss man leben. Europa muss ein Gefühl werden. Das Gefühl der Sicherheit durch sichere Außengrenzen und z. B. durch sichere medizinische Produkte. Das Gefühl der Freiheit und Mobilität durch immer bessere Verkehrswege. Das Gefühl der Gemeinschaft durch unsere Werte.

Wie haben Bremen und Bremerhaven in den letzten Jahren von der Europäischen Union profitiert?

Elementar ist, dass wir in Bremen weiterhin von den Fördermitteln der EU profitieren. Außerdem müssen wir die Wettbewerbsfähigkeit Bremens und seiner Häfen durch eine kluge Politik auf EU-Ebene unterstützen. Für diese Themen setze ich mich schon in der Bürgerschaft ein. Was würde näher liegen als für eine starke Vertretung unserer Themen in Brüssel zu werben?

Ein weiteres Thema, das mir am Herzen liegt, ist die Wissenschaft. Da gibt es z. B. das Projekt der »Europäischen Universität«. Es sind doch gerade junge Bremerinnen und Bremer, die seit 40 Jahren neue europäische Gemeinsamkeiten schaffen. Deswegen unterstütze ich mehr Bildungsaufenthalte für Auszubildende und Studierende in der EU.

Manfred Weber könnte neuer Präsident der EU-Kommission werden. Eine Bremerin und ein Bayer, geht das gut?

Manfred Weber ist ein überzeugter Europäer. Durch sein gesamtes politisches Wirken zieht sich der Einsatz

für die Verständigung der europäischen Jugend und eines guten Miteinanders. Ich bin der festen Überzeugung, dass Manfred Weber der EU mit seiner Vision einen Schub gibt.

Wie sieht diese Vision konkret aus?

Europa erscheint vielen Menschen zu bürokratisch. Manfred Weber ist es wichtig Europa von den Menschen her zu denken. Das heißt den Fokus auf Themen zu legen, die Menschen bewegen:

**Wohlstand** – Neue industrielle Projekte, wie die länderübergreifende Kooperation bei Airbus, sind notwendig, um im Wettbewerb mit China und anderen Regionen der Welt bestehen zu können.

**Forschung und Entwicklung** – Wir haben in Europa Industrie und anwendungsorientierte Möglichkeiten und wir können beides zusammenbringen, wenn wir unsere Kräfte bündeln und nicht nur im nationalen Zusammenhang denken.

**Außergrenzschutz** – Wir brauchen ein neues, echtes europäisches System. Es muss nachvollziehbar sein, wer sich auf europäischem Boden befindet. Dazu gehört auch eine gemeinsame Verteidigung.

# EUROPA

## IST UNS NÄHER ALS WIR DENKEN

Am 26. Mai wählt Europa ein neues Parlament. Für viele Bremerinnen und Bremer sind die Europäische Union und ihre ganz eigenen Regeln, Vorgaben und Gesetze häufig weit weg. »Was bringt mir das? Warum muss das in Brüssel geregelt werden? Was haben die denn nun schon wieder entschieden?« sind auch in den beiden Städten unseres Landes keine selten gestellten Fragen. Drei Beispiele zeigen, warum Europa näher an unserem alltäglichen Leben ist, als wir manchmal denken:

**Spotify, Netflix und Co:** Durch die Europäische Union können Sie Ihre Online-Abo für Filme, Sportereignisse, E-Bücher, Videospiele oder Musik auch auf Reisen uneingeschränkt nutzen. Das lästige »Geo-Blocking« im Urlaub gehört endlich der Vergangenheit an.

**Schutz unserer Grenzen:** Angesichts der offenen Binnengrenzen im Schengen-Raum ist ein verlässlicher Schutz der EU-Außengrenzen wichtiger denn je. Deshalb stellen die Mitgliedsstaaten den Aufbau der Grenz- und Küstenwache mindestens 1.500 Grenzschützer bereit. Diese können im Fall von besonderen Situationen, wie z. B. einem außergewöhnlichen Zustrom von Migranten, unmittelbar eingesetzt werden.

**WiFi4EU – Kostenloses W-LAN:** Die EU hat insgesamt 120 Millionen Euro für den W-LAN Ausbau zur Verfügung gestellt. Städtische Zentren wie Bremen und Bremerhaven profitieren durch einen kostenlosen Internetzugang an großen Plätzen, in öffentlichen Einrichtungen, Bibliotheken, Gesundheitszentren und Museen.

Foto: © Europäisches Parlament

Es kommt jetzt darauf an, Migration weiter zu ordnen, die Grenzschutzagentur Frontex zu stärken und ein Europäisches Asylsystem zu schaffen, das diesen Namen auch verdient. Wir müssen die Eurozone weiter stabilisieren und den Binnenmarkt weiterentwickeln. Die Vergemeinschaftung von staatlichen Schulden oder eine europäische Arbeitslosenversicherung lehnen wir als CDU strikt ab. Risiko und Verantwortung dürfen nicht getrennt werden!

Die Europäische Union sorgt für die innere und äußere Sicherheit unseres Kontinents. In einer zunehmend globalisierten Welt kann kein Land in Europa seine Interessen alleine und ohne Unterstützung durch andere wahren. Deswegen gilt es in außen- und sicherheitspolitischen Fragen stärker zusammenzuarbeiten

und die Europäische Verteidigungsunion zu vertiefen.

Kein anderes Land profitiert von der Europäischen Union und vom Europäischen Binnenmarkt so sehr wie Deutschland. So gehen fast 60% der deutschen Exporte in andere EU-Mitgliedsstaaten.

Bei der Wahl am 26. Mai 2019 entscheiden Sie darüber, ob sich die Europäische Union zukünftig weiter in die richtige Richtung entwickelt.

Bereits jetzt können Sie mit Ihrer Stimme per Briefwahl für ein starkes, geeintes und handlungsfähiges Europa stimmen, indem Sie die CDU unterstützen.

**FÜR DEUTSCHLANDS ZUKUNFT. UNSER EUROPA.**

## UNSERE KANDIDATINEN UND KANDIDATEN\*

- |   |  |   |   |  |   |  |   |
|---|--|---|---|--|---|--|---|
| <br>1<br>CARSTEN MEYER-HEDER<br>WESTEN               | <br>2<br>FRANK IMHOFF<br>NIEDERVELAND                           | <br>3<br>SANDRA AHRENS<br>OBERVELAND       | <br>4<br>JÖRG KASTENDIEK<br>BURGLESUM        | <br>5<br>THOMAS RÖWEKAMP<br>BREMERHAVEN-MITTE | <br>6<br>SILVIA NEUMEIER<br>VEGESACK             | <br>7<br>DR. THOMAS VOM BRUCH<br>OBERNEULAND        | <br>8<br>JENS ECKHOFF<br>MITTE/ÖSTL. VORSTADT        |
| <br>9<br>SUSANNE GROBIEN<br>SCHWACHHAUSEN            | <br>10<br>HEIKO STROHMANN<br>WESTEN                             | <br>11<br>CHRISTOPH WEISS<br>SCHWACHHAUSEN | <br>12<br>SIGRID GRÖNERT<br>OBERVELAND       | <br>13<br>RAINER BENSCH<br>BLUMENTHAL         | <br>14<br>MARCO LÜBKE<br>HEMELINGEN              | <br>15<br>BETTINA HORNHUES<br>BURGLESUM             | <br>16<br>CLAAS ROHMEYER<br>OSTERHOLZ                |
| <br>17<br>HARTMUT BODEIT<br>HUCHTING                 | <br>18<br>YVONNE AVERWASER<br>HUCHTING                          | <br>19<br>MICHAEL KELLER<br>WÜMME          | <br>20<br>MARTIN MICHALIK<br>VAHR            | <br>21<br>MELANIE MORAWIETZ<br>NEUSTADT       | <br>22<br>DETLEF SCHARF<br>VEGESACK              | <br>23<br>MICHAEL JONITZ<br>MITTE/ÖSTL. VORSTADT    | <br>24<br>HEIKE MENZ<br>WÜMME                        |
| <br>25<br>DR. OGUZHAN YAZICI<br>WESTEN             | <br>26<br>DR. MICHAEL FILLIE<br>SCHWACHHAUSEN                 | <br>27<br>KERSTIN ECKHARDT<br>WESTEN     | <br>28<br>RALF SCHWARZ<br>BLUMENTHAL       | <br>29<br>OLE LINDEMANN<br>NIEDERVELAND     | <br>30<br>HELA DUMAS<br>SCHWACHHAUSEN          | <br>31<br>DIRK PAULMANN<br>MITTE/ÖSTL. VORSTADT   | <br>32<br>PHILIPP VAN GELS<br>MITTE/ÖSTL. VORSTADT |
| <br>33<br>HELGA LÜRBN<br>BURGLESUM                 | <br>34<br>RÜDIGER LEEFFERS<br>MITTE/ÖSTL. VORSTADT            | <br>35<br>RALF GOLDMANN<br>SCHWACHHAUSEN | <br>36<br>MIRIAM BENZ<br>SCHWACHHAUSEN     | <br>37<br>HANS-GERD THORMEIER<br>BLUMENTHAL | <br>38<br>WALDEMAR SEIDLER<br>NIEDERVELAND     | <br>39<br>UTE PESARA-KREBS<br>WESTEN              | <br>40<br>JENS ULRICH FISCHER<br>SCHWACHHAUSEN     |
| <br>41<br>CHRISTIAN KOHL<br>OBERNEULAND            | <br>42<br>DR. INGRID KREISER-SAUNDERS<br>MITTE/ÖSTL. VORSTADT | <br>43<br>ERNST SCHROEDER<br>BURGLESUM   | <br>44<br>CLAUS GÜLKE<br>WÜMME             | <br>45<br>SABINE REUTER<br>HEMELINGEN       | <br>46<br>PETER KADACH<br>MITTE/ÖSTL. VORSTADT | <br>47<br>MICHAEL TEETZEN<br>MITTE/ÖSTL. VORSTADT | <br>48<br>ANNE JANSSEN<br>MITTE/ÖSTL. VORSTADT     |
| <br>49<br>DR. HANS-PETER VOLKMANN<br>SCHWACHHAUSEN | <br>50<br>BERND WUNDERSEE<br>SCHWACHHAUSEN                    | <br>51<br>KLAUS-OTTO PUPPA<br>WESTEN     | <br>52<br>FLORIAN SIEGLIN<br>SCHWACHHAUSEN | <br>53<br>JÖRG FINDEISEN<br>SCHWACHHAUSEN   | <br>54<br>HOLGER SAATHOFF<br>NIEDERVELAND      |  |   |



DAS WAHLPROGRAMM DER CDU BREMEN FINDEN SIE UNTER:  
[WWW.CARSTEN-MEYER-HEDER.DE/WAHLPROGRAMM](http://WWW.CARSTEN-MEYER-HEDER.DE/WAHLPROGRAMM)

KONTAKT: [WWW.CARSTEN-MEYER-HEDER.DE/KONTAKT](http://WWW.CARSTEN-MEYER-HEDER.DE/KONTAKT)



\* DIE LISTENPLÄTZE DER KANDIDATINEN UND KANDIDATEN IM ROTEN KREIS



EIN GASTKOMMENTAR VON

## DAVID MCALLISTER

### EIN VEREINTES EUROPA IST DIE EINZIG RICHTIGE ANTWORT!

SEHR GEEHRTE DAMEN UND HERREN,

am 26. Mai 2019 findet nicht nur die Bremer Bürgerschaftswahl, sondern auch die Wahl zum Europäischen Parlament statt. Diese Europawahl entscheidet über die Zukunft der Europäischen Union.

Seit über 70 Jahren leben wir mit unseren Nachbarn in Frieden. Ein Rekord in der deutschen Geschichte! Die europäische Einigung ist unser Garant für Frieden, Freiheit und Wohlstand. Jeder Bürger der Europäischen Union kann in jedem anderen EU-Land frei leben, reisen, wohnen, arbeiten, studieren und seine Bürgerrechte wahrnehmen.

Herausforderungen wie die Migration, der Klimawandel oder die digitale Revolution können wir in Europa nur gemeinsam lösen. Ein vereintes Europa ist die einzig richtige Antwort auf die Herausforderungen des 21. Jahrhunderts. Der Brexit hat uns gezeigt, wohin die vermeintlich einfachen Antworten von Nationalisten und Populisten führen.

Die EU sollte sich auf die wesentlichen Bereiche konzentrieren, in denen sie den Bürgern einen klaren Mehrwert bringt. Auf europäischer Ebene sollten die Aufgaben wahrgenommen werden, die durch Kooperation der Mitgliedsstaaten besser gelöst werden können.

# SO WÄHLEN SIE RICHTIG

## BRIEFWAHL

### IHR WAHLLOKAL IST ÜBERALL!

1. Wenn Sie wahlberechtigt sind, erhalten Sie 3–5 Wochen vor der Wahl Ihre Wahlbenachrichtigung automatisch per Post.
2. Auf der Rückseite der Wahlbenachrichtigung finden Sie den Antrag für die Anforderung des Wahlscheins zur Briefwahl. Füllen Sie diesen Antrag vollständig aus und schicken Sie ihn an die Versandadresse auf der Vorderseite der Wahlbenachrichtigung.  
**Stadtgemeinde Bremen:**  
Statistisches Landesamt Bremen – Wahlamt  
An der Weide 14-16, 28195 Bremen  
**Stadtgemeinde Bremerhaven:**  
Magistrat der Stadt Bremerhaven  
Bürger- und Ordnungsamt – Abt. Statistik und Wahlen  
Postfach 21 03 60, 27524 Bremerhaven
3. Sie können die Wahlunterlagen alternativ auch formlos per E-Mail beantragen. Schicken Sie die E-Mail mit den folgenden Angaben:  
Familiename; Vorname(n); Geburtsdatum;  
Wohnanschrift inkl. Straße, Hausnummer, PLZ und Ort  
an: [briefwahl@statistik.bremen.de](mailto:briefwahl@statistik.bremen.de) (Bremen),  
bzw.: [wahlamt@magistrat.bremerhaven.de](mailto:wahlamt@magistrat.bremerhaven.de) (Bhv.).  
Beantragen Sie die Briefwahl so schnell wie möglich, spätestens jedoch bis zum 24. Mai 2019, 18.00 Uhr.
4. Bei Erhalt der Wahlunterlagen prüfen Sie diese auf Vollständigkeit.
5. Wählen Sie nun und machen Sie Ihre Kreuze.  
Achten Sie darauf, dass Ihre Wahl geheim bleibt!
6. Befolgen Sie die Anweisungen zum Versand des Stimmzettels und verschicken Sie den Wahlbrief per Post (innerhalb Deutschlands unfrankiert) oder geben Sie ihn persönlich bei Ihrem Wahlamt ab.  
**IHR STIMMZETTEL MUSS SPÄTESTENS BIS ZUM 26. MAI 2019 UM 18.00 UHR VORLIEGEN.**



## PETRA KRIEGHOFF

Unterstützerin, Bremerin

»Unser Bremen kann mehr!« Das entspricht auch zu 100 % meiner Überzeugung und wird nur mit frischem Wind in der Bremer Politik funktionieren. Wir brauchen mutige Konzepte, mehr Lösungsorientierung und mehr Geschwindigkeit in der Umsetzung. Wir müssen weg vom verstaubten Image und hin zu: »die Stadt ist cool, da will ich sein!« Für mich bringt Carsten sehr viele Voraussetzungen mit, um in diesem Sinne Bremen zu entwickeln. Ein Mann aus der Wirtschaft, das kann Bremen nur gut tun. Und einer auf Augenhöhe, der die Menschen mitnimmt, auch das wird Bremen gut tun.«

## IMPRESSUM

### HERAUSGEBER

CDU Landesverband Bremen  
Am Wall 135  
28195 Bremen

### REDAKTION

Heiko Strohmann,  
Landesgeschäftsführer CDU Bremen  
(V.i.S.d.P.)

Rebekka Grupe, Tobias Hentze,  
Heiko Strohmann, Claudia Grabowski,  
David McAllister

### GESTALTUNG

Jens Krummreich,  
eyecon.eu | Media-Agentur,  
Visuelle Kommunikation

### FOTOS

iStock, Tobias Koch, CDU und Privat  
(bis auf gekennzeichnete)

### DRUCK

Druckzentrum Nordsee GmbH

## SIE ENTSCHEIDEN 4-FACH:

### WAHL 1

#### WAHL ZUR BREMISCHEN BÜRGERSCHAFT SIE HABEN 5 STIMMEN:

entweder: **5 Kreuze**, verteilt auf einen oder mehrere Kandidaten der **CDU**.

oder: **5 Kreuze** für die **CDU**, alle auf der Liste 2.

Jede Aufteilung ist möglich, solange Sie nicht mehr als fünf Kreuze machen.

### WAHL 2

#### WAHL IHRES STADTTEILBEIRATES SIE HABEN 5 STIMMEN:

entweder: **5 Kreuze**, verteilt auf einen oder mehrere Kandidaten der **CDU**.

oder: **5 Kreuze** für die **CDU**, alle auf der Beiratsliste.

Jede Aufteilung ist möglich, solange Sie nicht mehr als fünf Kreuze machen.

### WAHL 3

#### EUROPAWAHL SIE HABEN 1 STIMME:

Bei der Europawahl haben Sie eine Stimme für eine Partei, die in Deutschland antritt.

Ihr Kreuz für die **CDU**.

## VOLKSENTSCHEID:

#### DIE CDU BREMEN UNTERSTÜTZT DEN VOLKSENTSCHEID ÜBER EINE BEBAUUNG DES GALOPPENNBAHNGELÄNDES.

#### STIMMEN SIE MIT JA: